43

Om Th. M4

Wann seh'n wir Höchstes uns erscheinen?
Zweitausend Jahre brachten einen
Nur einen Nafael hervor;
Zweitausend Jahre mußten werben
Um einen Bildner zu ererben,
Den Gott zum Demiurg erfor.

Des Sehnens Thränen uns bethauen; Wir sind so glücklich Dich zu schauen, Du Spiegelbild der Heldenwelt! Hold lenkst Du unfre trunknen Blicke Auf Deines Geistes Riesenbrücke Die sest an Ewigkeit sich hält.

Was Du geschaffen geht nicht unter, Bergänglich nicht sind Künstewunder Wo Engel lenken Geist und Hand. Thorwaldsen! Bleibst uns stets der Lehrer, Erkenn' uns stets als Hochverehrer Und Mainz als zweites Baterland.

Die zeichnenden und bildenden Künftler

der Stadt Mainz

bem

Ritter Thorwaldsen

am 1. Juli 1841,

bei seiner Anwesenheit babier.

Thorvaldsens Museums

Thorvaldsens Museums Smaatryk-Samling 184/ Om Th. MA

lie zeichnenden und beldenden Küntele

des Ciade Mains

Ritter Chormaldlen

that lighter stamping their both



Das Leben furz, die Kunst unendlich! Ein alter Spruch uns sehr verständlich, Den nur der Dünkel von sich kehrt. Wer wird auch sagen wohlbesonnen: "Ich hab den goldnen Hömosbronnen Der Musen völlig ausgeleert;"

"Mich führt Apoll zum Göttersiße Sebt hoch mich bis zur Kuppelspiße, Tief maulwurft Mittelmässischeit, Ich hör ihr Schleppen der Gewichte, Ihr Ringen nach dem himmelslichte, Das ihr doch nur Reslexe leiht."—

Wir haltens mit dem alten Spruche, Uns tönt aus dem Erfahrungsbuche: Das Leben kurz, die Kunst ist weit! Bollendung in der Kunst ist selten, Ein Phönix nur in unsern Welten Und diesen schmückt Bescheidenheit.